

*Astragalus Onobrychis*, *Sedum rupestre*, *Saxifraga Aizoon*, *Laserpitium prutenicum*, *Erica carnea*, *Calamintha officinalis* und *alpina*, *Teucrium montanum*, *Aster alpinus* und *Amellus*, *Carlina vulgaris*, *Hieracium statifolium*; an feuchten und schattigen Stellen: *Moehringia muscosa*, *Epilobium Dodonaei*, *Circaea alpina*, *Veronica urticifolia*, *Selaginella helvetica*.

Bei etwa 800 m erblickt man die Raschütz-Alp, die Scheidemauer zwischen Villnös- und Grödner Tal. Hier sind nach Mitteilung meines Begleiters die Wiesen im Frühjahr übersät mit *Crocus albiflorus* und die Felsen geschmückt mit blühender *Pulsatilla montana*, von welcher jetzt nur noch die Blattrosette erkennbar ist.

Dafür zeigten sich an den Kalkfelsen die Blüten von: *Potentilla rupestris*, *Ononis natrix*, *Vicia tenuifolia*, *Sedum album* und *dasyphyllum*, *Sempervivum tectorum*, *Vincetoxicum officinale*, Thymus-Polster, *Veronica spicata*, *Digitalis ambigua*, *Lactuca perennis*, *Allium oleraceum*; es wehen die Federgrannen von *Stipa pennata* und in den Felsritzen wuchern *Asplenium trichomanes*, *septentrionale* und *Ruta muraria*.

Vor Pardell (etwa 900 m) tritt schattigkühler, feuchtmoosiger Nadelwald heran mit *Lathyrus silvester*, *Vicia silvatica*, *Pirola secunda* und *Parnassia palustris*, daneben blüht in Moospolstern *Silene quadrifida*; und zierliche Farne (*Polypodium vulgare*, *Phegopteris Dryopteris*, *Cystopteris fragilis*) bilden eine angenehme Wald- und Felszierde.

Die wenigen Häuser von Pardell sind an allen Fenstern wunderbar geschmückt mit Hängnelken, Epheupelargonien und Petunien. Es ist ein farbenfreudiges Bild, welches auf ein heiteres, sinniges Gemüt der Bewohner schließen läßt.

Im Hintergrunde gegen Osten grüßt der weißgebänderte Rueffenberg herüber und läßt die Gebirgsschönheit ahnen, der wir entgegenwandern. Im Gebüsch rankt, zum ersten Male auf unserem Wege, die Alpenrebe (*Atragene alpina*) mit großen blauglockigen Blüten, und reiches Blätterwerk deutet auf die im Frühjahr erblühenden *Hepatica*, *Corydalis digitata* und *Pulmonaria mollis*. Auf der Wiese zeigen sich vereinzelt Trupps von *Cirsium Erisithales*.

Auf den Höhen erscheinen frischgrüne Lärcheninseln im dunklen Fichtenwald und ein freundliches Kirchlein zeigt uns das Ziel des heutigen Tages, das einfach gemütliche St. Peter. Das gastliche Kabiswirthshaus nimmt uns auf und läßt uns einen stillfriedlichen Abend genießen. Nach einem starken Gewittersturm über Nacht blaut ein herrlicher Morgen und wir wandern frohgemut hinein in den reizvollen Voralpenwald, auf Schritt und Tritt begrüßt von einem neuen lieblichen Kind der Alpenflora.

Wuchskräftige Fichten, durchsetzt von Lärchen, nehmen uns auf und zeigen uns auf moosigem Grunde: *Pinguicula alpina*, *Silene quadrifida*, *Tofieldia calyculata*, *Epipactis latifolium*; hie und da blüht ein Horst von *Melandryum rubrum* oder eine einsame *Campanula barbata*! Am Forsthaus ragt der letzte Bergahorn empor, ein stattlicher Veteran. Bald erscheint die Kirche von St. Johann, 1352 m. Hinter dem Ort beginnt ein Stück Lärchenwald. Sein Boden ist bewachsen von *Erica carnea*, dazwischen breiten sich ganze Rasen von *Pirola secunda* aus. *Homogyne alpina* und *Bellidiastrum* zeigen sich häufiger, und schon blüht hie und da am Wege, wenn auch nicht in der Farbenglut der Höhen, ein Alpenrosenstrauch (*Rhododendron hirsutum*), durchrankt von blauglockiger Alpenrebe, ein